Das polnische National-Comité

an die evangelische Geistlichkeit.

Wir haben die römisch-katholische Geistlichkeit aufgefordert, in der die nationale Erhebung des polnischen Volkes nothwendig begleitenden Bewegung die Botschaft des Friedens zu übernehmen, welche mit dem Berufe des christlichen Geistlichen wesentlich verbunden ist, nicht nur um alle Reibungen möglichst zu verhüten, welche dem gemeinen Besten nur nachtheilig werden können, sondern um zwei Völkerstämme, welche der Lauf der Begebenheiten auf demselben Boden allmälig zusammengeführt hat, durch das Band der christlichen Brüderliebe wahrhaft zu vereinigen.

Die gleiche Sendung liegt auch Euch ob, als Dienern des göttlichen Wortes: denn das rechte Evangelium ist überall und Allen die Botschaft des Friedens und der Liebe. Eure Verpflichtung, sie mit Eifer zu verkündigen, ist nur um so größer, weil Ihr auf der durch die bisherige Ordnung der Dinge begünstigt gewesenen Seite steht, von welcher das Unrecht ausging, wogegen sich unser Nazionalgefühl in dem mächtigen Bewußtsein unserer ewigen und unveräußerlichen Volkslegitimität erhebt. Seid deßhalb nicht minder gewiß, daß wir dieß Unrecht eben so wenig auf Rechnung Eures Bekentnißes, als auf Rechnung des biedern und mannhaften deutschen Volkes setzen: wir kennen vielmehr als dessen einzige Quelle das nun durch die siegreichen Völker zu Grabe getragene politische System einer verlebten Welt, das, ein Kind der gröbsten Selbstsucht, durch Täuschung und Lüge großgezogen, mit den unantastbaren Gesetzen der Sittenlehre und den ewigen Glaubenswahrheiten des Christenthums nichts gemein hat. Die deutliche Einsicht in diese Offenbarung der Zeit tritt als eine neue Bürgschaft zu denen hinzu, welche die Geschichte unseres Vaterlandes Euch darbietet, daß der polnische Nationalcharakter, aller fanatischen Unduldsamkeit fremd, heut weniger, als jemals, Euch irgend eine gegründete Besorgniß einflößen darf, weder für Eure und Eurer Gemeinen Sicherheit, noch für Euren Glauben. Unsere Väter in alter und neuer Zeit haben in ihren weiten Gränzen den Eurigen seit Jahrhunderten sichere Wohnstätten und ein gewinnreiches Feld nützlicher und achtungswerther Thätigkeit geöffnet; mit der ächten, milden Humanität, welche **wir** später so schmerzlich vermißten, haben sie ihnen die freie Verwaltung ihrer zahlreichen Kolonien, wie ihrer Schulen und Kirchen, ungestört überlassen, haben nie auch nur versucht, sie in dem Gebrauche ihrer deutschen Muttersprache zu beschränken, oder ihrer vaterländischen Sitten zu nahe zu treten. Seid dessen eingedenk und haltet Euch versichert, daß die Söhne ihrer Väter werth sind in einer Zeit, welche von Gott auserwählt erscheint, um das Christenthum in das Leben der Völker einzuführen und sie durch das heilige Band thätiger Liebe zu verbinden, daß sie einander gegenseitig helfen zum Besitz der höchsten Güter auf Erden, zur Erkenntniß, zur Gerechtigkeit und Freiheit. Wohl die Meisten von Euch gehören diesem Lande an als eingeborne Söhne; Ihr zählet Namen unter Euch, die unserer reinen Sache ihr Leben lang mit ganzer Seele ergeben, dem Vaterlande mit Hingebung und Treue dienen; und sind noch solche da, die uns fern stehen, weil wir und unser Streben ihnen fremd sind, und sie darum in unserer Mitte sich fremd fühlen: so stehet es bei ihnen, sich uns anzuschließen, unser Wohl und Wehe zu dem ihrigen zu machen, Freud' und Leid mit uns zu theilen. Die Scheidewand bestand nur zwischen uns und denen, die sich als fremde Herren über uns gestellt hatten und an der Vertilgung unseres Namens arbeiteten. Sie nur hatten sie auch aufgerichtet zwischen uns, als Völkern.

Diese ist gefallen mit den Mauern der Zwingherrschaft auf den Posaunenklang der Freiheit, zu welcher Polen und Deutsche, Katholiken und Protestanten, wie zu neuem Lichte und Leben erwachen. Ja, Freiheit, Licht und Liebe ist das Element des Christen. Seid Ihr von ihm erfüllt predigt Ihr es mit Wort und That den Euch anvertrauten Gemeinen: so werdet Ihr auch jede Furcht verbannen, und Euch nicht nur sicher fühlen unter uns, sondern wahrhaft heimisch, werdet mit uns gemeinschaftlich arbeiten an dem Werke der Wiedergeburt des Vaterlandes und der Menschheit.

Posen, den 24. März 1848.

Moraczewski. X. *Prusinowski.* *Chosłowski.* *Potworowski.* *Słomczewski.* *Jarochowski.*
Palacz Jan. *Andrzejewski Paweł.* W. *Stafański.*

Gedruckt bei N. Kamieński & Comp.